

# Kreiselgestaltung B229

---



## Vorschlag zur Kreiselgestaltung von-Vincke-Straße/B229

### vorgelegt vom Verein zur Förderung der Bäume in Halver

(Arbeitsgruppe Kreisel: Brigitta Helfrich, Martina Hesse, Thomas Bette, Martin Halbrügge)

#### **Ausgangssituation**

Der neue Kreisel am Verkehrsknotenpunkt B 229/von-Vincke-Straße steht aufgrund seiner exponierten Lage besonders im Blickpunkt der öffentlichen Wahrnehmung. Die zur Zeit noch unbepflanzte Kalotte zieht den Blick aller Verkehrsteilnehmer auf sich. Der neu entstandene Platz wird zukünftig eine Stadtbild prägende Bedeutung bekommen, er wird eine Art Visitenkarte der Stadt sein.

Der Baumverein schlägt deshalb vor, die Gelegenheit zu einer attraktiven Gestaltung zu nutzen mit Elementen, die einen eindeutigen Bezug zur Geschichte der Stadt herstellen.

#### **Herleitung eines Lösungsansatzes**

So wie der Kreisel in seiner Funktion eine Bereicherung für die Verkehrsabwicklung in dieser Stadt ist, so sollte er auch im Hinblick auf das Stadtbild eine allseits anerkannte Bereicherung darstellen. Eine sehr weitgehende Akzeptanz kann man für eine Gestaltung erwarten, die Elemente des Stadtwappens aufgreift und dadurch eine hohe identitätsstiftende Wirkung hat. Der Kreisel ist prädestiniert für eine Linde wie sie ja auch unser Stadtwappen dominiert. Auch die Farben rot und weiß ließen sich am Kreisel durch die Auswahl einer entsprechenden Unterpflanzung repräsentieren. Unser Vorschlag orientiert sich ansonsten daran, die Kosten der Erstellung und den Pflegeaufwand zu minimieren und durch die Auswahl standortgerechter Pflanzen eine nachhaltige Wirkung zu erzielen.

#### **Einzelheiten der Gestaltung**

Das Platzangebot innerhalb des Kreisels ist für einen Stadtbaum als luxuriös zu bezeichnen. Bei einem Durchmesser der Kalotte von 25 Metern muss der Baum nicht aus Gründen der Verkehrssicherheit aufgeastet werden. Das ermöglicht einen tiefen Schwerpunkt des Baums. Somit ist bei fachgerechter Vorarbeit und Pflanzung die Ausbildung eines artgerechten und stabilen Wurzelsystems zu erwarten. Für einen Baum an solch prominenter Stelle eine wichtige Maßgabe. Da die Pflanzfläche frei von Strom-, Gas- und Wasserleitungen ist, können keine Schäden durch Wurzelwachstum verursacht werden.

Bei Unterpflanzung des Baums mit den von uns favorisierten Bodendeckern könnte der überwiegende Teil seines Herbstlaubs am Ort verbleiben. Das senkt die Kosten und ist die beste Voraussetzung für die Ausbildung eines kleinen Nährstoffkreislaufs am Standort des Baums, der auf lange Sicht seine Ernährung und Gesundheit sichert.

# Kreiselgestaltung B229

---



Die Wappenfarben rot und weiß ließen sich durch die nachstehende Bepflanzung realisieren:

- Rosa rugosa "White Hedge", weiß blühend, wächst aufrecht und dichtbuschig, bis 100 cm hoch, gut salzverträglich.
- Fiona, rot blühend bis in den Herbst, wächst breitbuschig und bodendeckend, bei dichter Pflanzung bis 130 cm hoch.

Um eine Verunkrautung zu vermeiden, sollten die Rosen in ein Vlies gepflanzt werden. Man legt dazu das Vlies auf die Pflanzfläche und schneidet an den Pflanzstellen für die Rosen Schlitze hinein.

Feuchtigkeit kann das Material passieren, aber Gras und ähnliches wächst nicht auf. Die Rosenzwischenräume sollten mit Grauwacke-Schotter abgedeckt werden, so erreicht man eine dauerhaft ausdrucksstarke ansehnliche Bepflanzung. Die verbleibenden Flächen insbesondere auch direkt unter der Linde werden mit Waldmarbel bepflanzt. Waldmarbel (*Luzula sylvatica*) ist eine robuste ganzjährig grüne Pflanze, die im Frühjahr weiß blüht.

Insgesamt würde sich die vorgeschlagene Gestaltung auch sehr gut in das nähere Umfeld des Kreisels einfügen. Das beigefügte Foto lässt erahnen, welches ein imposantes Bild die Linde an diesem Standort abgeben würde. Für die natürliche Gestaltung mit dem inhaltlichen Bezug zum Stadtwappen darf man eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung erwarten. Eine Nutzung für Werbezwecke würde dem Kreisel seine stadtbildprägende Bedeutung nehmen und auch keine identitätsstiftende Wirkung haben.

## **Folgekosten**

Abgesehen von den wenigen Schnittmaßnahmen, die in der Jugendphase zur Erziehung einer langfristig stabilen Baumkrone notwendig sind, entstehen nach Erreichen der Funktionserfüllung nur geringe Folgekosten. Die Unterpflanzung ist ebenfalls in Bezug auf Rück- und Pflegeschnitte äußerst günstig, hier sind regelmäßige Pflegearbeiten nicht erforderlich.

Halver, den 22.1.12

Baumverein Halver

Brigitta Helfrich  
(1. Vorsitzende)

Anlage: Pflanzenportrait, Lageplan, Schnitt



## Pflanzenportraits



Linde



Waldmarbel (*Luzula sylvatica*)



Rosa rugosa „White Hedge“

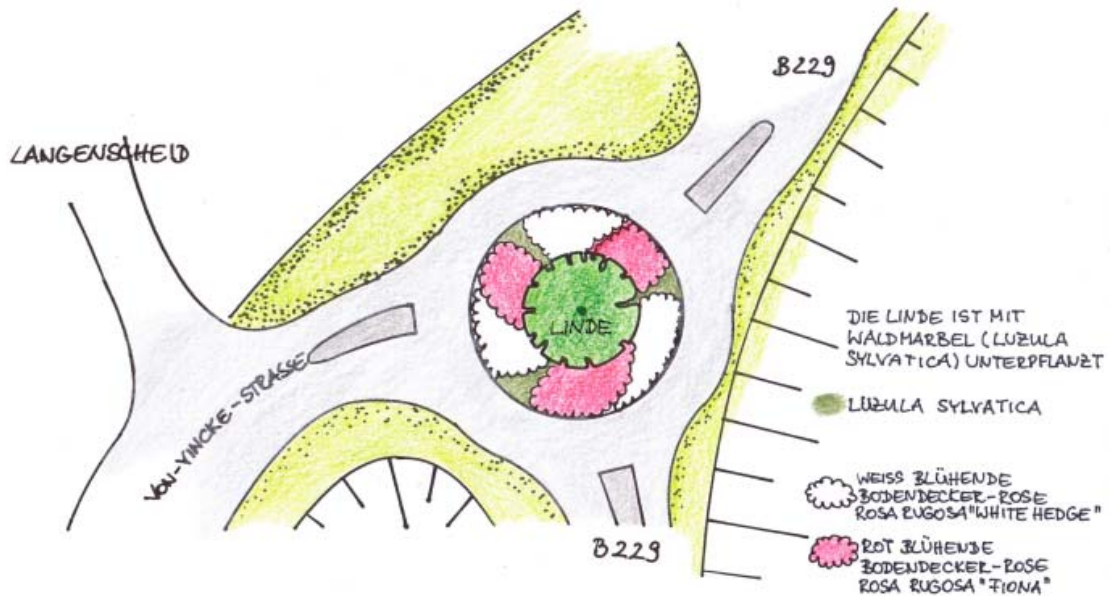


Rosa rugosa „Fiona“

# Kreiselgestaltung B229



## Lageplan



## Schnitt durch den Kreis

